



Presseinformation

Ansbach, 23.06.2025

Verantwortlich: Thomas Keller, Behördenleiter

Die Bauarbeiten am Hochwasserschutz Stegbruck sind abgeschlossen. Herr Staatsminister Glauber nimmt an der Einweihungsfeier teil.

Presseinformation zur Einweihung am 23.06.2025

Am 23.06.2025 erfolgt die Eröffnung und Einweihung des Hochwasserschutzes Stegbruck durch den Bayerischen Staatsminister Thorsten Glauber. Die nahe an Stegbruck vorbeifließende Altmühl uferte bei Hochwasserereignissen in der Vergangenheit wiederholt aus und überflutete die Bebauung großflächig. Außerdem kam es bei Starkregenereignissen regelmäßig zu Überschwemmungen infolge von Überlastungen des örtlichen Kanalsystems.

Für den Hochwasserschutz wurden zwischen der Altmühl und der Bebauung von Stegbruck zwei Hochwasserschutzdeiche mit einer Gesamtlänge von 440 m errichtet. An den südlichen Deich schließt ein 4,5 m breites mobiles Element sowie eine 66 m lange Hochwasserschutzwand an. Für die Deichschüttung wurden ca. 7.000 m³ Erdmaterial von einer städtischen Fläche nördlich von Herrieden gewonnen und antransportiert. Bisher wurde ein Teil des bei einem Niederschlagsereignis auf Stegbruck zufließenden Wassers durch die städtischen Regenwasserkanäle in die Altmühl geleitet. Zur Entlastung des städtischen Kanalsystems wird nun das aus der Flur anfallende Niederschlagswasser um Stegbruck herumgeleitet. Hierfür wurden Gräben und Durchlässe ertüchtigt und erneuert, sowie eine Flutmulde und ein Ableitungskanal Richtung Altmühl gebaut.

Zur sicheren Ableitung von Niederschlags- und Sickerwasser aus dem geschützten Ortsbereich wurde neben der Altmühlbrücke ein Schöpfwerk errichtet. Im Hochwasserfall wird das im Ort anfallende Niederschlags- und Sickerwasser durch zwei Pumpen mit einer Leistung von je 450 Liter pro Sekunde in die Altmühl gepumpt. Um die Stromversorgung des Schöpfwerks sicherzustellen, wurde vom Trafohaus Stegbruck eine eigene Stromversorgung zum Schöpfwerk verlegt.

Den Bauarbeiten vorausgegangen ist ein öffentlich-rechtliches Genehmigungsverfahren, dass dank der guten Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Ansbach zügig abgeschlossen werden konnte. Finanziert wurde die Baumaßnahme durch den Freistaat Bayern, der Europäische Union aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und der Stadt Herrieden. Den Betrieb, die Unterhaltung sowie künftige Reinvestitionen der Hochwasserschutzanlage übernimmt die Stadt Herrieden. Die Planung und der Bau des Vorhabens erfolgte stets in enger Abstimmung zwischen dem Wasserwirtschaftsamt Ansbach und der Stadt Herrieden. Das Schöpfwerk ist an das Leitsystem der Kläranlage Herrieden angebunden, eine permanente Überwachung und Steuerung des Schöpfwerks ist somit sichergestellt. Im Falle eines Stromausfalls wird eine Störmeldung an die Mitarbeiter der Kläranlage gesendet und eine Netzersatzanlage übernimmt automatisch die Notstromversorgung des Absperrschiebers und der Steuerungstechnik. Bei Stromausfall können die alarmierten Einsatzkräfte mittels einer traktorbetriebenen, mobilen Drehkolbenpumpe, bis zu 250 Liter pro Sekunde Niederschlags- und Sickerwasser aus dem Schöpfwerk in die Altmühl ableiten. Um einen kurzfristigen Einsatz der mobilen Pumpe sicherzustellen ist die Drehkolbenpumpe einschließlich dem Zubehör in einem Lagerraum neben dem Schöpfwerk untergebracht.



Für die Realisierung des Hochwasserschutzes waren im Vorfeld umfangreiche Grunderwerbsmaßnahmen erforderlich. Der Grundstückskauf bzw. -tausch erfolgte im Zuge des Flurneuordnungsverfahren „Altmühl 4“ unter Federführung des Amts für Ländliche Entwicklung Mittelfranken. Neben der Bereitstellung der Grundstücksflächen für den Hochwasserschutz wird durch Flurneuordnungsverfahren auch die ökologische Aufwertung der oberen Altmühl ermöglicht. Auf einer Gewässerlänge von ca. 23 km sind zwischen Neunstetten und Ornbau verschiedene ökologische Vorhaben geplant. Im vergangenen Jahr wurde zwischen Großenried und Thann Flusssediment entnommen und das Gewässerbett profiliert. Zur Schaffung neuer Lebensräume wurde Totholz ins Gewässer eingebracht und entlang der Altmühl Pflanzungen durchgeführt. Für heuer ist die ökologische Aufwertung des Altmühlabschnitts zwischen Thann und Leutenbuch vorgesehen.

Ansprechpartner:

Frau Anna Reichl

Projektleiterin Abteilung Planung, Bau

Tel.: +49 (981) 9503-352

[Email: Anna.Reichl@wwa-an.bayern.de](mailto:Anna.Reichl@wwa-an.bayern.de)

Herr Jürgen Scharvogel

Abteilungsleiter Abteilung Planung, Bau

Tel.: +49 (981) 9503-350

[Email: Juergen.Scharvogel@wwa-an.bayern.de](mailto:Juergen.Scharvogel@wwa-an.bayern.de)



Abbildung 1: Drohnenaufnahme Hochwasserschutzdeich (Quelle: WWA Ansbach)



Abbildung 2: Drohnenaufnahme Hochwasserschutzmauer und mobiles Element (Quelle: WWA Ansbach)



Abbildung 3: Aufnahme der Pumpenkammer während des Probetriebs (Quelle: WWA Ansbach)